

Stadt Köln
Amt für Soziales, Arbeit und Senioren
Andrea Kreß
Ottmar-Pohl-Platz 1
51103 Köln

Köln

Marsilstein 4-6
50676 Köln

Telefon: 0221/951542-23
Telefax: 0221/951542-42
www.selbsthilfekoeln.de

selbsthilfe-koeln@paritaet-nrw.org
Rückfragen: Steven Adam

Öffnungszeiten:
MO - DO: 9 - 12.30 + 13 - 16 Uhr
FR: 9 - 12 Uhr
22.02.2022

Förderung der nicht unmittelbar über den Ausschuss für Soziales und Senioren und den Gesundheitsausschuss geförderten Selbsthilfegruppen im Sozial- und Gesundheitsbereich

Bericht der Selbsthilfe-Kontaktstelle Köln Verwendungsnachweis 2021

Selbsthilfeförderung 2021

2021 standen uns insgesamt 93.159,14 € zur Förderung der Selbsthilfegruppen zur Verfügung.

Die Summe setzt sich wie folgt zusammen:

18.327,90 € Übertrag aus der Selbsthilfeförderung 2020 (Amt für Soziales, Arbeit und Senioren 18.302,90 €, Selbsthilfe-Kontaktstelle 25,00 €) und neu 74.831,24 € Zuwendungen aus 2021 (Amt für Soziales, Arbeit und Senioren 37.669,80 €, Gesundheitsamt 37.161,44 €).

Verteilt auf die beiden Ämter standen uns seitens des Amtes für Soziales, Arbeit und Senioren insgesamt 55.972,70 € und seitens des Gesundheitsamtes 37.161,44 € zur Verfügung.

Von dem uns zur Verfügung stehenden Betrag in Höhe von 93.159,14 € haben wir 35.574,26 € wie folgt verausgabt:

16.072,46 € wurden an 42 Selbsthilfegruppen ausgezahlt.

8.277,30 € wurden für übergreifende Aktivitäten und Anschaffungen verwendet.

11.224,50 € erhielt die Selbsthilfe-Kontaktstelle für ihren Verwaltungsaufwand.

Zu den Gruppenanträgen im Einzelnen

Es wurden 47 Gruppenanträge aufgenommen. An 42 Gruppen wurden Fördermittel ausgezahlt. Bei den 5 nicht geförderten Gruppen haben 4 Gruppen ihren Antrag nicht konkretisiert. Hier gehen wir davon aus, dass sie ausreichend andere Fördermittel erhalten haben oder der Förderbedarf so gering war, dass er aus Eigenmitteln finanziert wurde. Ein Antrag wurde aufgrund eines fehlenden Fehlbedarfs abgelehnt.

30 Gruppen wurden mit einem Betrag bis zu 500 € gefördert, bei 10 Gruppen lag der Förderbetrag zwischen 500 € - 1.000 €, 2 Gruppe erhielten eine Förderung zwischen 1.000 €- 1.900 €.

Die Förderinhalte verteilten sich auf das gesamte mögliche Förderspektrum. 30 Gruppen erhielten eine Erstattung der Telefonkosten. 19 Gruppen wurden Mietkosten erstattet. 6 Gruppen wurden mit Fahrtkosten gefördert, fünf Gruppen mit Portokosten. 9 Gruppen erhielten eine Förderung für Büromaterial, eine Gruppe für Kopierkosten. Mit unterschiedlichen Inhalten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden zwei Gruppen gefördert. Eine Förderung für Fachliteratur erhielten 6 Gruppen, sowie weitere vier Gruppen für technische Geräte. Mit Kostenerstattungen fürs Internet wurden 9 Gruppen unterstützt.

Zu den übergreifenden Anschaffungen und Aktivitäten

Wie im Vorjahr wurden Verbrauchsmittel für das Haus der Selbsthilfe finanziert, sowie zusätzliche Kosten im Rahmen des notwendigen Hygieneschutzkonzepts übernommen.

Für einen virtuellen Info-Abend wurde ein Honorar für einen Schriftdolmetscher finanziert. Im Bereich gruppenübergreifende Öffentlichkeitsarbeit flossen Mittel in die Aktualisierung der Wegweiser-Broschüre („Selbsthilfegruppen in Köln von A-Z“).

Der Schwerpunkt der übergreifenden Förderung waren Fortbildungen: Neben der Fortführung der Fortbildung im Bereich der Digitalisierung lag ein weiterer Schwerpunkt im Bereich der Resilienz. Wie in den Vorjahren fanden auch wieder gruppenübergreifende Supervisionen statt.

Um den Selbsthilfegruppen in den Zeiten der kontaktreduzierenden Maßnahmen die Möglichkeit zum Austausch zu bieten, wurde das „Virtuelle Haus der Selbsthilfe Köln“ - ein Video-Konferenzsystem, das an die besonderen Erfordernisse der Selbsthilfegruppen (insb. bzgl. des Datenschutzes) angepasst wurde - weitergeführt.

Erfahrungen und Fazit der Selbsthilfe-Kontaktstelle

Die Anzahl der Anträge 61 (Vorjahr: 73) war niedriger als im vergangenen Jahr. Dies betraf neben den Anträgen einzelner Gruppen auch die der gruppenübergreifenden Art. So wurden 2021 nur 42 einzelne Gruppen (Vorjahr: 44) gefördert. Erstmals gefördert wurden 9 Gruppen (Vorjahr: 9).

Dies zeigt sich zudem auch in der Summe der an einzelne Gruppen ausgezahlten Mittel. So wurden 2021 insgesamt 16.072,46 € im Gegensatz zu 19.088,94 € im Jahr 2020 verausgabt. Im Detail sieht es so aus, dass die Anzahl der Gruppen, die weniger als 500 € erhielt, sich etwas erhöht hat: 30 Gruppen in 2021 (Vorjahr: 29). Die Anzahl der Gruppen mit einem Förderbetrag zwischen 500-1.000 Euro ist auf 10 Gruppen gesunken (Vorjahr: 14). Über 1.000 Euro erhielten zwei Gruppen (Vorjahr: 1).

Die Anzahl der gruppenübergreifenden Anträge ist in diesem Jahr hingegen gesunken. Dies spiegelt sich in den ausgezahlten Fördermitteln in Höhe von 16.072,46 €, die sich im Vergleich zum Vorjahr (2020: 59.678,86 €) stark verringert haben, wider. Gründe dafür sind, dass Aktivitäten für den Bereich übergreifende Öffentlichkeitsarbeit sowie weiterer Unterstützungsleitungen im Vorjahr erbracht wurden, so dass in diesen Bereichen im Folgejahr weniger finanzieller Förderbedarf bestand.

Wie im Vorjahr haben wir mit mehreren Gruppen die Anträge gemeinsam ausgefüllt. Der Unterstützungsbedarf ist insbesondere für neue Gruppen und Personen, die erstmalig einen Antrag stellen, hoch. Wir sind Ansprechperson für Gruppen mit eher geringem oder schwankendem Förderbedarf, für neue Gruppen und Gruppen in besonderen Situationen, wie z.B. die Gruppen, die aktuell nicht in der Lage sind, in Vorleistung zu gehen, Anträge auszufüllen, Belege in ordnungsgemäßer Form vorzulegen sowie Fristen einzuhalten oder ein Gruppenkonto zu führen. Schwierig ist für uns nach wie vor, dass bei wechselnden Ansprechpersonen oft keine interne Übergabe stattfindet.

Die Restsumme in Höhe von 57.584,88 € (Gesundheitsamt 17.996,78 €, Amt für Soziales, Arbeit und Senioren 39.588,10 €) würden wir gerne für übergreifende Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit – hervorzuheben ist hier die bundesweite Aktionswoche „Wir hilft“ im September 2022 – sowie Fortbildungen und dringend benötigte Anschaffungen und Erneuerungen im Bereich der Barrierefreiheit sowie Wahrung der Privatsphäre für das Haus der Selbsthilfe verausgaben.

Die geförderten Gruppen und der Sprecher*innenkreis der AG Selbsthilfe im Paritätischen bedanken sich ausdrücklich für die Unterstützung durch die Stadt Köln.



Steven Adam
Selbsthilfe-Kontaktstelle Köln